

**Mitteilungen der Kommission zur naturwissenschaftlichen
Durchforschung Mährens.
Zoologische Abteilung, Nr. 10.**

Neue Beiträge zur Dipterenfauna Mährens.

Von Karl Czižek

Einleitung.

Das im Vorjahre als „Beitrag zu einer Dipterenfauna Mährens“ in den „Mitteilungen“ der Landesdurchforschungskommission veröffentlichte, 783 Arten umfassende Verzeichnis mährischer Fliegen kann durch die Sammelergebnisse des letzten Jahres um eine bedeutende Zahl neuer Spezies erweitert werden. Viele von den hier aufgezählten Arten stammen, sowie alle in meinem ersten Verzeichnisse angeführten Dipteren, aus der nächsten Umgebung Brünns. Durch eine Subvention der Kommission zur naturwissenschaftlichen Durchforschung Mährens unterstützt, konnte ich jedoch im verflossenen Jahre meine Studien auch auf einen weiteren Teil des Landes ausdehnen, indem ich die bereits in den Jahren 1902 und 1903 begonnenen Arbeiten zur dipterologischen Erforschung des Gesenkes intensiver fortsetzen und meine Beobachtungen eingehender betreiben konnte, als dies auf den früheren, nur wenige Tage währenden Exkursionen möglich war.

Das im Hohen Gesenke aufgesammelte Material ist so reichhaltig, daß es bisher nur zum Teile aufgearbeitet werden konnte und eine abschließende Arbeit über die Ergebnisse der Forschungen im Altvatergebirge erst in absehbarer Zeit wird erscheinen können.

Trotzdem wurden, um das Bild der Dipterenfauna Mährens schon jetzt nach Möglichkeit genau zu umgrenzen, alle jene im Hohen Gesenke aufgefundenen Zweiflügler, die für Mähren neu sind, in diesen ersten Nachtrag aufgenommen.

In der Literatur fand ich außer den in meiner ersten Arbeit, S. 193 angeführten Abhandlungen weitere Daten, die sich auf aus Mähren bereits bekannte und in unserem Lande aufgefundene Dipteren beziehen.¹⁾

So teilt Kowarz in den Verhandlungen der Zool.-bot. Ges. in Wien 1867, S. 319, einen *Porphyrops longilamellatus* sibi aus der Umgebung von Mähr.-Schönberg mit.

Strobl erwähnt in „Die Dipteren Steiermarks“, Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark, einige Spezies, die er durch Schmidt-Göbl aus Mähren (Brünn und Olmütz) zugesendet erhielt.

Herr Dr. P. Speiser in Zoppot (Westpreußen) hatte die Güte, mich aufmerksam zu machen, daß Ad. Handlirsch in den Verh. der Zool.-bot. Ges. in Wien, 1874 fünf Dipterenarten aus der Umgebung Znaims als *novae species* beschrieben hat.

Endlich hat, wie ich einer brieflichen Mitteilung entnehme, Herr Oberforstmeister Al. Siebeck in Oberhollabrunn auch im südlichen Mähren gesammelt, ohne leider seine mährischen Funde veröffentlicht zu haben.

Auch heuer bin ich Herrn Professor Johann Thalhammer in Kalosca für die Bestimmung und Revision zahlreicher Arten zu großem Danke verpflichtet, dem ich auch an dieser Stelle Ausdruck zu geben mir gestatte. Die von ihm determinierten Arten sind in meinem Verzeichnisse durch die nachgesetzte Bemerkung (det. Thalh.) ersichtlich gemacht.

Zu vergleichenden Studien wurden die bisher veröffentlichten Lokalfaunen anderer Länder herangezogen. Es sind dies:

Kowarz F., Beiträge zu einem Verzeichnisse der Dipteren Böhmens.

Wiener Entom. Zeitung, I., II., III. Teil, 1883, S. 108, 168, 241;

IV. Teil, 1884, S. 45, 107; V. Teil, 1885, S. 105, 133, 167, 201, 241.

Kowarz F., *Catalogus insectorum faunae bohemicae*. II. Die Fliegen Böhmens. Prag, Gesellsch. für Physiokratie 1894.

Scholtz, Beiträge zur Kenntnis der schlesischen Zweiflügler. Zeitschr. für Entomologie, Breslau 1850.

¹⁾ Die im ersten Verzeichnisse mitgeteilte Abhandlung J. Spatzier, *Chrysops vulgaris* im Winter, Brünn, Naturf. Verein, 1880, soll richtig heißen: „*Chrysopa vulgaris* usw.“ und ist irrtümlich in mein Literaturverzeichnis aufgenommen worden. Herr Dr. Speiser war so freundlich, mich auf diesen Irrtum aufmerksam zu machen.

- Scholtz, Beiträge zur Kunde der schlesischen Zweiflügler. Ebenda 1851.
Grzegorzek A., Beitrag zur Dipterenfauna Galiziens. Berl. Ent. Zeitschr. 1885, S. 193.
Grzegorzek A., Über die bis jetzt in der Sandecer Gegend gesammelten Dipteren. Wien, Zool.-bot. Ges. 1873, S. 25.
Strobl G., Die Dipteren Steiermarks. Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark. Graz 1892, 1893, 1894 und 1897.
Strobl G., Die Anthomyinen Steiermarks. Wien, Zool.-bot. Ges. 1893.
Palm J., Beiträge zur Dipterenfauna Tirols. Wien, Zool.-bot. Ges. 1869.
Palm J., Beiträge zur Dipterenfauna Österreichs. Ebenda 1875.
Pokorny E., Beitrag zur Dipterenfauna Tirols. Wien, Zool.-bot. Ges., III., 1887, IV., 1889, V., 1893.
Tief W., Beitrag zur Kenntnis der Dipterenfauna Kärntens. 19. Jahresbericht des k. k. Staatsgymnasiums in Villach, 1888.
Siebeck Al., Seltene Dipteren vom Manhartsberg in Niederösterreich. Wien, Entom. Zeitung 1888, S. 217.

Die Aufzählung der Arten erfolgte nach Schiners „Catalogus systematicus Dipteriorum Europae“, Wien 1864, ist also dieselbe wie im vorjährigen Verzeichnisse. Dagegen wurden die Tachininen, Dexinen und Sarcophaginen im Sinne Schiners nach Brauer-Bergensstamms „Vorarbeiten zu einer Monographie der Muscaria schizometopa“ (Ref. in Wien, Zool.-bot. Ges., 1893, S. 447—525) angeordnet.

Von den Abkürzungen, die im Texte häufiger vorkommen, seien erwähnt:

Schin. = Schiner, Fauna austriaca. I. = 1. Band, II. = 2. Band.

W. E. Z. = Wiener Entomol. Zeitung.

W., Z.-b. G. = Verhandlungen der Zool.-bot. Gesellschaft in Wien.

Berl. E. Z. = Berliner Entomol. Zeitschrift.

Brünn, im Mai 1907.

Tabanidae.

Haematopota crassicornis Whlb. — Strobl erhielt das ♀ dieser Art von Schmidt-Göbl aus Olmütz, Kowarz machte das ♂ aus Böhmen bekannt. Ich besitze ein ♀ aus Mähr.-Schönberg, dessen erstes Fühlerglied glänzend schwarz, aber nur etwas dicker als bei *pluvialis*, dessen drittes Fühlerglied nur an der Basis rotbraun ist. Die glänzende Querbinde vor den Fühlern ist aber, wenn auch nicht so deutlich wie bei *pluvialis*, doch merklich in eine Spitze ausgezogen. Ich nehme, insoweit ich nicht mehrere Stücke besitze, Anstand, dieses Exemplar für die von Schmidt-Göbl für Mähren festgestellte Art *crassicornis* Wahlb. zu halten.

Tabanus (Therioptectes) aterrimus Mg. var. *auripilus* Mg. — Schin. I., pag. 29, als *auripilus* var. *aterrimus*. Nur ♀♀. Untersicht mit fahlgelblicher, die Ränder des Hinterleibes beiderseits mit schmaler gelber Behaarung. Auf Dolden, vereinzelt. Altvater, 23. Juli.

Bombyliidae.

Anthrax fenestratus L. — Schin. I., S. 49. 1 ♂, 1 ♀ aus dem Obrawatal bei Schöllschitz zwischen der zweiten und dritten Mühle, 21. VI. Selten, in Gemeinschaft mit *Argyramoeba aethiops* und *varia*.

Anthrax halteralis Kowarz. — W. E. Z. 1883, S. 168. Fehlt in Schiner. Stimmt mit der Beschreibung Kowarz vollkommen. Von *flavus* Mg., mit der er verwechselt werden könnte, leicht zu unterscheiden durch den schwarzbraunen (bei *flavus* gelben) Schwingerkopf und die am Vorderrande intensiv gebräunten Flügel. 3 ♀♀, 1 ♂. Hadyberg 31. VIII; Kathreinertal bei Wranau VIII.

Bombylius fulvescens Mg. Die Art wird von Strobl aus Steiermark nicht angeführt, auch Kowarz erwähnt sie aus Böhmen nicht. Schiner sagt über das Vorkommen l. c. I., S. 62: „Um Triest an blumenreichen Abhängen gemein.“ Mein Exemplar stimmt mit der Beschreibung Schiners; die Behaarung ist lehaft gelb, die Beine mit Ausnahme der braunen Schienenenden und der Tarsen gelb; die

(ziemlich regelmäßig geordneten) schwarzen Börstchen an den Schenkeln und Schienen der Hinterbeine vorhanden; die kleine Querader steht weit vor der Mitte der Discoidalzelle. 1 ♀ mit ganz glashellen Flügeln aus dem Obrawatale, auf Blüten. 21. VI.

Asilidae.

Dioctria humeralis Zett. — Schin. I., S. 119. Vom Damm der Kaiser Ferdinands-Nordbahn nächst Kumrowitz. Im Grase. 13 ♂♂, 11 ♀♀. 24. VI.

Dioctria longicornis Mg. — Schin. I., S. 120. Nicht selten im hohen Grase. Rückatal bei Lösch 9. VI.

Leptogaster guttiventris Zett. — Stimmt mit der Beschreibung in Schin. l. c., I., S. 118 im großen und ganzen überein. Die Vorder- und Mittelschenkel weisen einen allerdings sehr verwaschenen Ring an der Spitzenhälfte auf; nur die Mittelschienen mit den von Schin. erwähnten schwarzen Längsstriemen; die Schienen der Hinterbeine an der Spitzenhälfte glänzend dunkelbraun, welche Färbung gegen die Spitze in die rotgelbe Färbung der Hinterschenkel übergeht. 1 ♀ aus dem Mertatal bei Wermsdorf 13. VIII.

Dasypogon diadema Fabr. — Schin. I., S. 124. 1 ♀, 1 ♂. Herr Lehrer Jellinek fing diese mir aus Mähren noch nicht bekannte Art auf einer Hutweide bei Sobieschitz nächst Brünn. Die Art scheint selten zu sein und ganz vereinzelt vorzukommen.

Schin l. c.: „Scheint mehr im Süden vorzukommen; ich besitze ihn aber auch aus Böhmen.“

Cyrtopogon maculipennis Macq. — Schin. I., S. 135. Eine für unser Mittelgebirge typische Art, die der Ebene und auch dem dem Hohen Gesenke vorgelagerten Bergland zu fehlen scheint. In den Tälern und auf den Kämmen des Gesenkes einer der häufigsten Dasypoginen. Auf Baumstämmen, Steinen und steinigen Wegen. — Steingraben, Teßtal, Altvater; Mertatal bei Wermsdorf, Franzensjagdhaus, Roter Bergsattel, Kepernik. Ende Juli bis Mitte August. ♀ ♂.

Laphria ephippium L. — Schin. I., S. 138. 1 ♂ aus dem Teßtale (Weg in den Steingraben) 14. VIII. auf gefällttem Holze. Die Art scheint auch im Gebirge viel seltener zu sein als *L. flava* L., die im Gesenke ebenfalls ziemlich häufig vorkommt.

Laphria dioctriaeformis Mg. — Schin., S. 140. Mit silberweißem Untersicht; ist wohl nur Varietät von *L. marginata* L. (Vide: Jännicke, Beiträge zur Kenntnis der europäischen Asiliden, Berl. E. Z.,

1867, S. 89). Die Schulterflecke, die nach Schin. l. c. bei *dioctriaeformis* „sehr klein und wenig deutlich“ sein sollen, sind bei allen meinen Stücken ebenso groß und deutlich wie bei *marginata* L. — Auch besitze ich zahlreiche Stücke, die deutliche Übergänge zeigen, indem der weißen Behaarung des Untergesichtes mehr minder spärliche goldgelbe Härchen beigemischt sind.

Billowitz, Adamstal, Josefstal, Wranau, Juli, August, an denselben Fundstellen wie *marginata*.

Stilpnogaster aemulus Mg. — Schin. I., S. 143. Strobl erwähnt l. c. 1892, S. 33 bei *aemulus* Mg. var. *setiventris* Zett., daß die Beschreibung des *aemulus* Mg. bei Meigen und Schiner sehr auseinandergehe: Mg. nennt den Knebelbart schwarz, Schin. weißlich; *nigricans* Macq. (= *aemulus* Mg.) soll einen schwarzen, unten weißlichen Knebelbart besitzen. Meine 5 ♀♀ haben einen durchwegs schwarzen Knebelbart, bei den ♂♂ dagegen ist er so gefärbt, wie Macq. von *nigricans* sibi angibt. Die Flügel des Männchens am Hinterrande weißlich, wie Strobl l. c. von *setiventris* Zett. sagt. 1 ♀ besitzt rotbraune Schienenwurzeln. Bei allen meinen Stücken sind die Schienen und der Metatarsus der Vorderbeine auf der Innenseite mit einer kurzen, filzartigen Behaarung versehen, die in gewisser Beleuchtung goldgelb schimmert.

Im Gesenke nicht selten, fehlt aber in den Vorbergen. Altvater (Hausberg) 23. VII., Bründlhaide, Peterstein.

Leptidae.

Leptis latipennis Löw. Mir liegt nur die kurze Beschreibung Schin. a. a. O., S. 175 vor, die er von dieser von Löw zuerst beschriebenen Art gibt. Sie „gleich *L. strigosa* und *scolopacea* (deutlich gefleckte Flügel), ist aber konstant kleiner und besitzt unverhältnismäßig breite, vorne fast runde Flügel“. Diese und die übrigen von Schin. angegebenen Merkmale stimmen auf meine Exemplare, die Herrn Prof. Thalhammer zur Revision vorlagen.

Die im Hohen Gesenke sehr häufige Art fehlt in den Tälern und kommt nach meinen Beobachtungen erst in einer Seehöhe von 800 m vor. Sie ist an niedrigem Gebüsch nirgends selten. Ich besitze sie vom Wege zum Roten Bergsattel, vom Altvater, von der Schäferei. Ende Juli, August.

Zu *Leptis notata* Mg. — Stimmt mit Schin. I., S. 174. 1 ♀ Vorder- und Mittelschenkel schwarz mit gelber Spitze; 1 ♂ Schenkel der Mittel-

beine fast ganz gelb. ♀ Hinterleib fast ganz schwarz mit dunkelgelben Seitenflecken am ersten und zweiten Ringe. — Altvater, unweit der Schäferei 23. VII. 1903. 1 ♀, 1 ♂.

Leptis monticola Egg. — Schin. I., S. 174. 1 ♂ aus Wermsdorf bei Zöptau, August. Weicht etwas von der Beschreibung Schin. ab: erster bis dritter Hinterleibsring gelb mit großen schwarzen Rückenflecken, die übrigen Ringe ganz schwarz, Beine gelb, Vorder- und Hintersehenkel an der Spitze mit einem braunschwarzen Ringe.

Zu *Leptis tringaria* L.:

var. vanellus F. mit ganz rotem Hinterleib aus Wranau und vom Altvater. 8. VIII. 1902. 2 ♂, 1 ♀.

Anmerkung. 1 ♀ aus der Czernowitzer Au (22. VI.) gleicht der Art, die Strobl l. c., S. 22 von Schmidt-Göbl aus Olmütz erhielt. Es ist fast ganz rotgelb, die Fühler und Taster sind gelb, letztere deutlich schwarz behaart. Auch die gelben Vorder- und Mittelhüften mit dichter schwarzer Behaarung. Sonst ganz wie *L. tringaria* L. — Vielleicht jene Art, die Strobl „*L. Goebeli* sibi nennen möchte“?

Chrysopila nubecula Fall. — Stimmt mit Schin. Beschreibung I., S. 176. In den Tälern des Hohen Gesenkes auf den Blättern niederer Büsche, ziemlich vereinzelt. Steingraben 18. VII., Wermsdorf bei Zöptau 4. VIII.

Chrysopila splendida Mg. — Schin. I., S. 176 als *nigrita* Fabr. Die Art ist bei uns häufig; ich besitze 1 ♂ auch vom Altvater. Irrtümlicherweise wurden die Fundorte dieser Art in meinem ersten Verzeichnisse, S. 195 zu *Chrysopila aurea* Mg. gezogen, die ich nur in einem Exemplare besitze, das aus der Czernowitzer Au bei Brünn stammt. Es sind also die übrigen bei *aurea* angegebenen Fundorte, ebenso die Angabe „Häufig, im hohen Grase“ hierher zu setzen.

Anmerkung. 1 ♀ hat einen lichtgrau bestäubten Rückenschild mit 3 breiten schwärzlichen Längsstriemen.

Chrysopila erythrophthalma Löw. — Schin. I., S. 177 als nicht österreichische Art. Strobl erhielt diese Art von Schmidt-Göbl aus Brünn.

Ein Männchen meiner *splendida* Mg., das etwas größer ist als die übrigen Exemplare dieser Art, hielt ich anfangs der grau bereiften Brustseiten, des weißlichgelb (nicht schwarz) behaarten Untergesichtes und der weiß behaarten Hüften wegen für *erythrophthalma* Löw. Nach den Angaben Strobls, Pokornys und Löws

ist aber erythr. größer als *aurata*, während mein ♂ entschieden kleiner ist. Die von Schin. l. c. I., S. 177 zitierte Beschreibung Löws „erythr. sei kleiner als *aurata*“ wurde von diesem selbst später richtig gestellt.

Chrysopila sp. — 1 ♀ aus der Umgebung Brünns. Mit sehr blassem, aber deutlich abgesetztem Randmal, also kaum aus der Reihe *helvola* Mg. und *flaveola* Mg.; Beine ganz gelb mit lichterem Knien. Flügel blaßgelb tingiert. — Ich würde sie für *flaveola* Mg. halten, auf welche die Beschreibung Schin. I., S. 177 noch am besten paßt, wenn er von dieser Art nicht sagen würde: „das Randmal ist noch blasser als bei der vorigen“ (*helvola*). Auch erwähnt Schiner die auffallende Zeichnung des Rückenschildes nicht, die mein ♀ aufweist: derselbe ist grau mit zwei bräunlichroten Längsstreifen.

Atherix marginata Fabr. — Schin. I., S. 178. Ich fing die Art im Jahre 1902 antangs August in vielen Stücken zwischen Zöptau und Wermsdorf auf Erlengebüsch an der Merta, habe sie aber in den folgenden Jahren nicht mehr getroffen.

Symphoromyia crassicornis Panz. — Schin. I., S. 179 als *Ptiolina*. Stimmt mit der Beschreibung, die Schiner von seiner *Ptiolina crassicornis* gibt. Die „kurzen goldglänzenden Härchen des Hinterleibes“ sind bei meinem einzigen ♀, das ich auf *Hieracium* im Mertatale bei Wermsdorf (25. VII.) fing, wenig deutlich.

Leptis conspicua Mg. Die Beschreibung Schin. l. c. I., S. 175, der seiner *conspicua* „ein sehr unscheinbares Randmal“ zuschreibt, hat Nowicky zur Aufstellung einer neuer Art, *Leptis Janotae* sibi, verleitet, die er in den W., Z.-b. G. 1867, S. 349 ausführlich beschreibt. Ich besitze 2 ♂ und 6 ♀ dieser „Riesenform“, die mit der Beschreibung Nowickys in allen wesentlichen Merkmalen übereinstimmen.

Herr Oberforstmeister Siebeck hatte auf meine Bitte die Liebenswürdigkeit, mir eine Abschrift der Beschreibung *conspicua* Mg., II., S. 90 zu überlassen. Ein Vergleich der Beschreibung Meigens mit der Charakteristik, die Nowicky l. c. von seiner *Janotae* gibt, zeigt, daß die von Nowicky beschriebene *Leptis Janotae* s. = *Leptis conspicua* Mg., nur nennt Meigen die Taster gelb, Nowicky schwarzbraun, weißbehaart; auch stimmt die Größe seiner *conspicua* 2—3 Linien ($4\frac{1}{2}$ — $6\frac{1}{4}$ mm) nicht mit den Angaben Nowickys, dessen aus der Tatra stammenden Exemplare eine Größe von

12—16 mm haben. Die letztere Größenangabe paßt auf meine Stücke.

Strobl, der *Janotae* Now. als Synonym zu *conspicua* Mg. zieht, hat l. c. 1892, S. 23 darauf verwiesen, daß das Flügelrandmal ♀ ♂ bald lichter, bald dunkler und daß auch die Färbung der Beine und der Hüften sehr variabel ist.

Es könnten also folgende Formen angenommen werden:

1. Flügel mit deutlichem Randmal; Beine gelb, Hinterschenkel und Hinterschienen an der Spitzenhälfte schwarz. Größe 2—3''' ($4\frac{1}{2}$ — $6\frac{3}{4}$ mm) als typische Form *conspicua* Mg.

Hierzu die Größenvarietät von 12—16 mm Länge als var. *Janotae* Now.

2. Flügel ohne Randmal; Beine fast ganz gelb, Hinterschenkel und Hinterschienen nur am Ende braun oder schwarz. Größe 6—7''' ($13\frac{1}{2}$ — $15\frac{3}{4}$ mm). Var. *Schineri*.

3. Auch die Vorderschenkel mit breitem, braunschwarzem Mittelringe. Randmal? Var. *Stroblii*.

Die Varietät *Janotae* Now. aus dem Zwittatal bei Obrzan. Mitte Juni.

Empididae.

Hybos femoratus Müll. — Schin. I., S. 78. Flügel „ganz wasserklar“, Vorder- und Mittelbeine gelb. Schiner gibt die Art aus Schlesien an. Ich besitze sie aus der Czernowitzer Au bei Brünn 25. VI. und aus dem Gesenke, Radersberg bei Wiesenberg 9. VIII.

Hybos fumipennis Mg. — Schin. I., S. 78. Flügel schwach bräunlich tingiert, Randmal sehr undeutlich. 2 Stück aus der Czernowitzer Au 25. VI.

Rhamphomyia anthracina Mg. — Schin. I., S. 100. Ziemlich häufig auf den Kuppen des Altvaters im Juli und August. Von Kolenati l. c. angeführt, von Schummel (Arb. und Veränd. der schles. Ges. usw. 1843, 189) als *Rh. alpestris* n. sp. beschrieben.

Empis bistortae Mg. — Schin. I., S. 104. Fehlt in der Ebene, auch in den Vorbergen des Gesenkes; ich habe sie mit *Rhamphomyia anthracina* stets nur auf dem Kamme des Hohen Gesenkes auf blühenden Pflanzen, besonders auf *Polygonum Bistorta* L. angetroffen. Altvater VII., VIII. Wird schon von Kolenati l. c. angeführt.

Empis chioptera Fall. — Schin. I., S. 106. Nur 1 ♂. Ich fand sie an einer Stelle, an der *Empis florisomna* Löw, die bei uns gemein ist, nicht vorkam. Steinmühle bei Brünn 9. V. 1906.

Ocydromia glabricula Fall. Diese in meinem ersten Verzeichnisse bereits angeführte, sehr häufige Art kommt bei uns in 3 Varietäten vor, die Schin. I. c. I., S. 81 neben *rufipes* und *dorsalis* Mg. zu seiner *O. glabricula* als Varietäten verzeichnet:

Var. a. *glabricula* Fall. Thorax. Brustseiten und Schildchen ganz rotgelb oder größtenteils rotgelb mit einem dunkleren Fleck auf dem Rückenschild; Flügel glashell, Schwinger gelb.

Var. b. *scutellata* Mg. Thorax glänzenschwarz, Brustseiten und Schildchen rotgelb; Flügel rußbraun, Schwinger gelb.

Var. c. *melanopleura* Löw. Thorax, Brustseiten und Schildchen ganz glänzend schwarz; Flügel intensiv rußbraun, Schwinger schwarz. Eine Abart dieser Varietät (*dorsalis* Mg.?) hat rotgelbe Brustseiten, aber schwarze Schwinger.

Var. b seltener als Var. a und c.

Ardoptera irrorata Fall. Schin. I., S. 85. Sehr kleine Art mit langausgezogenem Kopfe und gefleckten Flügeln. Beine gelb, Schwinger gelbweiß. Die „zerstreuten weißen Punkte“ der Flügel nur am Vorderrande deutlich, die Flecken des Flügelhinterrandes viel weniger deutlich begrenzt, wodurch dieser Teil der Flügelfläche ein mehr wolkiges Aussehen annimmt; der Raum zwischen der dritten und vierten Flügellängsader ohne weiße Flecken, graulich getrübt. 2 ♀. Groß-Ullersdorf, Teßufer 16. VIII., Billowitz 11. IX.

Dolichopodidae.

Porphyrops longilamellatus Kowarz. — Von Kowarz im Mai 1867 bei Mähr.-Schönberg entdeckt und in W., Z.-b. G. 1867, S. 319 beschrieben.

Syntormon pumilum Mg. — Schin. I., S. 193 als nicht österreichische Art. Wranau 11. VI., Czernowitz 30. VI. (det. Thalh.).

Dolichopus plumitarsis Fall. — Schin. I., S. 216. 3 ♂♂. Altvater 6. VIII. 1904 (det. Thalh.).

Dolichopus popularis Wied. — Schin. I., S. 217. Czernowitz Au, 1. VI.

Dolichopus longicornis Stann. — Schin. I., S. 218. Altvater 6. VIII. 1904. 2 ♂, 1 ♀ (det. Thalh.).

Dolichopus equestris Hal. — Schin. I., S. 221. Hinterschenkel an der Spitze mit nur einer Borste. Hypopygium schwarz, vorne glänzend, äußere Anhänge klein, gelblichweiß, schwarz gesäumt. Beine gelb; Tarsen und Schienenspitzen der Hinterbeine schwarz. Die

schwielentartige Verdickung am Ende der ersten Längsader vorhanden. 2 ♂, 1 ♀. Im Grase. Hohe Heide 25. VII. 1906.

Argyra argentata Macq. — Schin. I., S. 191. — Stirne ganz silberschimmernd, nur der Scheitelfleck schwarz; Hinterleib und Rückenschild silberschimmernd. Czernowitzer Au, 11. VI. 1 ♂.

Muscidae.

I. Acalypteratae.

Scatophaga merdaria Fabr. — Schin. II., S. 18. Vom Kamme der Hohen Heide. August.

Scatophaga squalida Mg. — Schin. II., S. 18. Vorderschenkel an der Basis mehr oder minder ausgedehnt graubraun. Querader deutlich gesäumt. Nur ♀♀. Peterstein, Altvater. Nicht selten. 24. VII.

Sciomyza pallida Fall. — Schin. II., S. 46. Stimmt zur Not mit Schiners Beschreibung. Die 2 silberweißen Flecke am Hinterkopf sehr deutlich. Dagegen: Stirne glänzend rotgelb (nicht „matt“ rotgelb); nur die hintere Querader deutlich, aber schmal gesäumt. 1 ♂ aus Czernowitz, Mai.

Tetanocera laevifrons Löw. — Schin. II., S. 53. Czernowitzer Au; Mai, Juni.

Limnia obliterata Fabr. — Schin. II., S. 61. 1 ♂ aus dem Řičkatale bei Lösch 9. IX. 2 ♀ ♂ aus Groß-Ullersdorf (Theßufer) 18. VIII.

Elgiva albiseta Scop. — Schin. II., S. 62. An Wassergräben selten, Groß-Ullersdorf 20. VIII.

Elgiva rufa Panz. — Schin. II., S. 62. Rückenschild rotgelb, vierte Flügellängsader mit 2 braunen Punkten. Czernowitzer Au, Mai.

Scyphella lutea Fall. — Schin. II., S. 283. Fühler gelb, drittes Glied schwarz! Ocellenfleck tiefschwarz, letzter Hinterleibsring mit 2 kleinen schwarzen Punkten. Selten. Mit *Sc. lutea* Fall. im Grase. Groß-Ullersdorf 15. VIII.

Stegana curvipennis Fall. — Schin. II., S. 271. 10 Exemplare aus dem Geißtale bei Billowitz, im Grase. 23. V. Stimmt genau mit der Beschreibung Schiners. Das Flügelgeäder zeigt eine Eigentümlichkeit, die von Schiner l. c. nicht verzeichnet ist. Die fünfte Längsader, die bis zum Flügelrande reicht, hat einen Aderanhang, der am Ende der fünften Längsader beginnt und in spitzem Winkel gegen die hintere Querader verläuft, ohne diese aber zu erreichen.

- Discomyza incurva* Fall. — Schin. II., S. 241. Ich fing nur 1 Stück im Rückkatala bei Lösch am Waldrand 9. IX. 1906. Schiner: „Im ersten Frühlinge oft scharenweise.“
- Pelina aenea* Fall. — Schin. II., S. 255. Stimmt mit der Beschreibung Schiners. Rückenschild mit 3 kupferroten Striemen. An Riedgräsern. Königsfeld—Rzeckowitz 4. V.
- Centor* (*Chlorops*) *nudipes* Löw. Zeitschr. für Entom. 1861. Fehlt in Schiner. Fühlerborste schwarz. Beine ♂ ohne lange Behaarung. 2 ♀. Wranau, Juli 1904.
- Chlorops ringens* Löw. Breslau, Zeitschr. für Entom. 1861, S. 60. Taster sehr groß, an der Spitze schwärzlich; Flügel mit deutlicher Trübung. Billowitz, Zwittatal 11. IX.
- Haplegis divergens* Löw. Breslau, Zeitschr. für Entom. 1861, S. 24. Fehlt in Schiner. Schwarz; Flügel weißlich, Queradern sehr genähert. Dritte und vierte Längsadern divergieren. Abschnitt der vierten Längsader sehr verdünnt und nur bei durchfallendem Lichte deutlich. Czernowitzer Au, 15. V.
- Psila Lefeburei* Zett. — Schin. II., S. 206 als *Psilosoma Lefebvrei*. ♂♂ mit stark verdickten Hinterschenkeln.
- Psila Audouini* Zett. — Schin. II., S. 207 als *Audouini*. Beide Arten sind stellenweise gemein im Grase, doch nur in den höheren Regionen des Gesenkes. Ende Juli, August.
- Acidia cognata* Wdm. — Schin. II., S. 117. Wiesenberg, August 1903. 1 ♀ (det. Thalh.).
- Trypeta cornuta* Fabr. — Schin. II., S. 129. ♀ ♂. In einem Haferfelde auf dem Fichtelberg bei Wiesenberg auf den Blütenköpfen von *Centaurea scabiosa* in zahlreichen Stücken. 22. VIII. 1906.
- Tephritis fallax* Löw. — Schin. II., S. 164. 1 ♀. Hinterleibseinschnitte gelb behaart. Altvater, August.
- Tephritis nigricauda* Löw. — Schin. II., S. 162. Flügelrandmal un- gefleckt, Flügel an der Basis nicht gelblich. Die Beschreibung in Schiner stimmt. Nur sind die schwarzen Streifen auf der Unterseite der Hinterschenkel wenig deutlich. Steinigberg bei Groß-Ullersdorf 23. VII.
- Carphotricha pupillata* Fall. — Schin. II., S. 147. Auf *Hieracium*. Ziemlich häufig. Marschendorf, Zöptau, 17. VII., Theßufer bei Wiesenberg.
- Peplomyza Wiedemanni* Löw. — Schin. II., S. 106. An feuchten Stellen. Selten. Billowitz 11. IX.

Minettia plumicornis Fall. — Schin. II., S. 99. Rostgelbe Art mit ungefleckten Flügeln; Fühlerborste sehr lang gefiedert. 1 ♀. Czernowitz Au bei Brünn. 28. VI.

Sapromyza decempunctata Fall. — Schin. II., S. 99. Wiesenberg 23. VII.; Wiesen an der Teß bei Groß-Ullersdorf, August. Selten.

Sapromyza pallidiventris Fall. — Schin. II., S. 100. Stimmt genau! Karthaus 22. V. 1 ♂.

Sapromyza quadripunctata Fabr. — Schin. II., S. 100. Steinigberg bei Groß-Ullersdorf 23. VII.

Sapromyza simplex Löw. — Schin. II. S. 101. Altvater, Juli, August. Ziemlich häufig (det. Thalh.).

Anmerkung. Ich besitze aus dem Gesenke (Krebsbach bei Groß-Ullersdorf 17. VII., Roter Berg 31. VII., Mertatal bei Wermsdorf 25. VII.) 3 Stück einer *Sapromyza* mit ungefleckten Flügeln, einfarbigem Hinterleib (ohne Flecke oder Punkte), ganz gelben Fühlern und gelben Tastern, mit sehr kleinen, unscheinbaren Fühlern. Ich würde die Art für *platycephala* Löw, Schin. II., S. 102 halten; der Abstand der beiden Queradern ist aber nicht so klein, wie Schiner ihn l. c. angibt. Die übrige, allerdings sehr knappe Beschreibung würde passen.

Lauxania cylindricornis Fabr. — Schin. II., S. 95. Fichtelberg bei Groß-Ullersdorf 15. VII. Seltener als die nächste Art.

Lauxania Elisae Meig. — Schin. II., S. 95. Kirchberg bei Groß-Ullersdorf 19. VII. Teßtal. Im Grase. Nicht selten, doch immer vereinzelt und nie so massenhaft wie *L. aenea* Fall.

Herina paludum Fall. — Schin. II., S. 78. Beine nicht pechschwarz, sondern dunkelbraun; sonst alles wie bei Schin. Wiesen im Říčkatale bei Lösch 9. VI. 1906. 1 ♀.

Phytomyza obscurella Fall. Ich glaube annehmen zu dürfen, daß diese Art die von Schiner l. c. II., S. 315 beschriebene *obscurella* Fall. ist. Die hintere Flügelquerader fehlt; die Art ist ganz schwarz, auch Stirn und Untergesicht; die Flügel sind glashell. Die 3 vorderen Längsadern sehr deutlich, die vierte, an der Flügelspitze mündende sowie die fünfte und sechste nur bei durchfallendem Lichte sichtbar. Schwinger weißlich. Dagegen stimmen folgende Merkmale nicht: Der Rückenschild ist nicht grau bestäubt, die Beine sind ganz schwarz; Größe nur $\frac{1}{2}$ mm. Groß-Ullersdorf, am Krebsbach, Juli 1905.

- Agromyza pusilla* Mg. — Schin. II., S. 301. Stimmt mit der Beschreibung Schiners! Schwinger gelb, vierte Längsader deutlich, an der Flügelspitze mündend. Stirne ganz gelb mit schwarzem Scheitelpunkt. Schildchen gelb. Hinterleib auf der Oberseite schwarz mit feinen gelben Einschnitten am Hinterrande der Ringe. Queradern stark genähert. Aus der Au bei Czernowitz nächst Brünn.
- Ceratomyza denticornis* Panz. — Schin. II., S. 311. Schienen und Tarsen schwarz. Czernowitzer Au, 17. V.
- Leucopis griseola* Fall. — Schin. II., S. 294. Stimmt genau mit der Beschreibung. Bahndamm bei Kumrowitz, 24. VI.
- Cleigastra punctipes* Mg. — Schin. II., S. 10. Czernowitzer Au, auf Wasserpflanzen, 6. V.
- Norellia liturata* Mg. — Schin. II., S. 7. Mit nackter Fühlerborste, grauem Rückenschild und schwarzem Hinterleib. Schiner: „Aus Schlesien“. Czernowitzer Au, auf Blättern, 16. V. 2 ♀, 2 ♂.
- Norellia nervosa* Mg. — Schin. II., S. 6. Eine für unser Mittelgebirge typische Art, die ich stets nur in höheren Teilen des Gesenkes antraf. Nicht sehr häufig. Ich besitze 5 ♀ ♂ vom Wege auf den Roten Bergsattel und von der Kuppe des Altvaters. 24. VII. 1903 und anfangs August 1906.
- Norellia spinimana* Mg. — Schin. S. 7. Auf Pflanzen am Rande von Wassergräben und Bächen, nicht selten. Billowitz 11. IX., Czernowitzer Au 14. V. und 15. IX.
- Cordylura lurida* Schin. II., S. 3; Becker Th.: Dipt. Studien I. Berl. E. Z. 1894 als Scatophaga! Nicht selten im Hohen Gesenke, Altvater 23. VII.

II. Calypteratae.

- Coenosia intermedia* Fall. — Schin. I., S. 666. Stimmt vollkommen mit der kurzen Beschreibung Schiners. Hinterleib einförmig grau, ungefleckt. Beine ganz gelb, nur die Vorderschenkel, die Spitze ausgenommen, schwarzbraun, Tarsen schwarz. Winkelsdorf bei Zöptau. Anfangs August 1903 auf Dolden. 3 ♀♀.
- Anthomyia albicincta* Fall. — Schin. I., S. 648. Auf Dolden. Groß-Ullersdorf 20. VIII.
- Pegomyia nigritarsis* Zett. — Schin. I., S. 635. 1 ♂ mit fast ganz braunen, 1 ♂ mit nur an der Oberseite braunen Vorderschenkeln. Aus dem Teßtal bei Groß-Ullersdorf 20. VIII. ♀ ♂. Schiner I. c.: „Ich besitze die Art nur in schlesischen Exemplaren.“

Pegomyia mitis Mg. — Schin. I., S. 634. 1 ♀, 1 ♂ aus dem Teßtale. 20. VIII. Strobl: Die Anthomyinen Steiermarks. W., Z.-b. G. 1893, S. 251 als Varietät von *Anth. bicolor* Wiedem.

Pegomyia latitarsis Zett. — Schin. I., S. 635. 1 ♀. Schildchen fast ganz gelb, nur vorne grau bereift, Tarsen schwarzbraun, Hinterleib gelbrot, fast glänzend mit feinen schwarzen Einschnitten; die drei letzten Tarsenglieder breit, letztes Glied am breitesten. Hintere Querader unmerklich gebogen (Schiner „gerade!“). Strobl l. c., S. 251 als *latitarsis* *Stg.* Wiesen, Groß-Ullersdorf, 20. VIII.

Hylemyia pennicilaris Rdi. Brunn, 7. VI. 1904 (det. Thalh.). Strobl l. c., S. 248 als Varietät zu *criniventris* Zett.: „Alle Schienen schwarz.“

Lispocephala lacteipennis Zett. Czernowitzer Au. 1 ♀, 1 ♂. Juni (det. Thalh.).

Trichopticus hirsutulus Zett. — Schin. I., S. 619. 1 ♂ vom Altvater 23. VII. (det. Thalh.).

Spilogaster nigrinervis Zett. — Schin. I., S. 608. Schwinger schwarz. Hinterleibsflecke wenig deutlich. Gemein auf den Blättern niedriger Pflanzen an Bächen. Hirschsprung bei Groß-Ullersdorf 21. VII., Altvater (Steingraben) 18. VII.

Spilogaster uliginosa Fall. — Schin. I., S. 609. ♀ ♂. Groß-Ullersdorf 19. VIII.

Aricia morio Zett. — Schin. I., S. 606 als nicht österreichische Art angeführt. 1 ♂ vom Altvater 3. VIII. (det. Thalh.).

Aricia dispar Fall. — Schin. I., S. 600. Stimmt so ziemlich mit Schiners Beschreibung. Die Flügel sind am Vorderrande auffallend schwärzlich, gegen hinten verwaschen, doch fehlt der Randdorn! Der erste Ring des Hinterleibes ist grau, nicht schwarz. 1 ♂ vom Altvater 14. VIII. Schiner l. c.: „Aus Schlesien“.

Meigenia bisignata Mg. — Schin. I., S. 472.

a) Die Stammform mit einem schwarzen Fleckenpaar auf dem ersten Hinterleibsring und einer durchgehenden schwarzen Rückenstrieme. Czernowitzer Au, Řičkatal bei Lösch, Altvater; Juli, August.

b) *Var. quadrimaculata* Macq. Hinterleib mit 2 Fleckenpaaren und einer Rückenstrieme. Die dreieckigen Seitenmakeln des zweiten Hinterleibsringes verfließen hinten mit der Mittelstrieme; die des dritten Ringes getrennt. Auf Dolden. Altvatergebirge, August.

Anmerkung. Hierher gehört auch eine im Steingraben erbeutete Art, deren Hinterleibsflecke am zweiten und dritten Ringe so ausgebreitet sind, daß die Bestäubung fast nur an den Seiten vorhanden ist (var. *obscurata* m.).

e) Var. *immaculata* R.-D. Hinterleib ohne Fleckenpaare, lebhaft grau bestäubt (nicht schwarz wie bei *obscurata* m.). 1 ♂ vom Altvater, August.

Meigenia egens Egg. — Schin. I., S. 484 als *Masicera egens* Egg. — Aus Wranau, August.

Megalochaeta ambulans Mg. — Schin. I., S. 469 als *Exorista ambulans* Mg. — Br.-B. als Subgenus zu *Epicampocera*. Ochos 22. V. (det. Thalh.).

Doria nigripalpis Rndi. — Schin. I., S. 494 als europäische Art angeführt. Czernowitzer Au 10. VI.; Obrawatal 21. VI. (det. Thalh.).

Gonia Foersteri Mg. — Schin. I., S. 442. Aus dem Obrawatal bei Schöllschitz; sehr selten. 30. III. 1906.

Thelymorpha vertiginosa Fall. — Schin. I., S. 493 als *Baumhaueria vertiginosa* Mg. — Br.-B. S. 484 zu Sectio *Baumhaueria*. — Stimmt genau mit der Beschreibung in Schin. — Alle meine Stücke haben eine offene 1. Hinterrandzelle.

Auf den Blättern niedriger Sträucher, nicht selten. Strzelitz, Czernowitzer Au, Zwittatal bei Adamstal; Ende Mai, Juni.

Hyalurgus lucida Mg. — Schin. I., S. 529 als *Macquartia lucida* Mg. Br.-B. als *Hyalurgus* zu Sectio *Pseudodexia*, S. 486. 1 ♀, 1 ♂ mit ganz gelbem Hinterleib. Auf Dolden in den Tälern des Hohen Gesenkes, nicht häufig. Mertatal 13. VIII., Steingraben (Altvater), August.

Macquartia dispar Fall. — Schin. I., S. 530. 1 ♀ vom Altvater, anfangs August. Weicht von der Beschreibung Schiners in folgendem ab: Beine gelbbraun, Vorderschenkel fast ganz schwarz; Schenkel der Mittel- und Hinterbeine gelb; Schienen dunkel pechbraun, Tarsen schwarz. Spitzenquerader fast gerade.

Micropalpus haemorrhoidalis Fall. — Schin. I., S. 429. Auf Dolden. Altvater, anfangs August 1903 (det. Thalh.).

Zu *Servillia ursina* Mg. als neuer Fundort: Obrawatal bei Brünn, in einem Kieferwäldchen, ziemlich häufig. 30. III.

Cyrtophlebia ruricola Mg. — Schin. I., S. 437 als *Plagia*. Br.-B. S. 490 zu Sectio *Plagia*. Augen behaart, Taster rotgelb. — Die 4 schwarzen Striemen des Rückenschildes sehr undeutlich; die Hinterleibsringe

größtenteils grau bestäubt mit schmalen schwarzen Binden am Ende; Spitze des letzten Segmentes glänzend schwarz. Alle anderen Merkmale stimmen. Selten. 1 ♀. Obrawatal bei Schöllschitz, 21. VI. 1906.

Roeselia antiqua Fall. — Schin. I., S. 516 (Mg.!). — Br.-B. zu Sectio Thryptocera. — Altvater, Steingraben; Teßufer bei Ullersdorf; August.

Besseria melanura Mg. — Schin. I., S. 420. — Br.-B. zu Sectio Phania. — Von einer Bergwiese auf dem Fichtelberg bei Wiesenberg; 18. VII. Scheint selten. 3 ♂ ♀.

Zu *Hyalomyia obesa* Fabr. — Schin. I., S. 404 als *Alophora* (nach Mikrecte *Allophora*). Varietäten nach E. Girschner: „Über *Hyalomyia obesa* F.“ in W. E. Z. 1886, S. 1, 65 und 103.

1. *Var. umbripennis* Girschn. mit gleichmäßig braun tingierten Flügeln. Discoidalzelle ganz braun und ringsum braun gesäumt. = *muscaria* Fall. mit schmalen Flügeln. Lösch 4. IX.

= *umbripennis* Mg. mit außerordentlich breiten Flügeln. Gr.-Ullersdorf 20. VIII.

2. *Var. nebulosa* Girschn. Discoidalzelle vorherrschend glashell, fünfte Längsader nie braun gesäumt.

= *obesa* F. in Schin. Rückatal 7. IX.

3. *Var. fascipennis* Girschn. Mit breiter Binde, aber klarer Flügelspitze.

= *aurulans* Mg. ap. Schin. 1 ♀. Gr.-Ullersdorf 20. VIII.

Meine im ersten Verzeichnisse angeführte *cinerea* F. ist nach Girschner l. c. das normale Weibchen zu *obesa* F.

Trixa alpina Mg. — Schin. I., S. 446. Altvater, Teßtal; auf Farnkraut. Selten. 1 ♂. 18. VII.

1 vom Altvater stammendes, von Kolenati bezetteltes Exemplar in der Sammlung des Naturf. Vereines in Brünn.

Anthracomyia melanoptera Mg. — Schin. I., S. 551 als *Morinia melanoptera* Fall. Br.-B. S. 485 zu Sectio Pseudodexia. Im hohen Grase am Mertabach bei Wermsdorf, nur an einer Stelle häufig angetroffen. 3. VIII. 1904.

Brachycoma devia Fall. — Schin. I., S. 477 als *Tachina devia* Fall. — Brauer = Bergenstamm zu Sectio Rhinophora als Genus *Brachycoma* Rndi. (det. Thalh.).

Heteronychia chaetoneura Br.-B. S. 502 zu Sectio Sarcophaga. 1 ♂ aus Czernowitz, Juni (det. Thalh.).

Pachyophthalmus signatus Mg. — Schin. I., S. 502 als *Macronychia signata* Mg. — Br.-B. S. 504 zu Sectio Paramacronychia. Wranau, August 1904. (det. Thalh.)

Macronychia agrestis Fall. — Schin. I., S. 502. Von den Längsstriemen des Hinterleibes ist die mittelste am schmalsten; die seitlichen sind aus Dreiecken zusammengesetzt. Zöptau 3. VIII. 1 ♀.

Gymnodexia triangulifera Zett. — Schin. I., S. 562 als *Phorcstoma*. Br.-B. S. 505 zu Sectio Dexia. In den Tälern des Hohen Gesenkes allenthalben gemein auf Dolden. ♀ ♂. Mertatal bei Wernsdorf, Teßtal bei Winkelsdorf. VII., VIII.

Prosenia siberita Fabr. — Schin. I., S. 558. Häufig auf Thymianblüten, auf Feldrainen, in dem Vorland des Gesenkes; Gr.-Ullersdorf (Krenzberg). 2. VIII.

Pipunculidae.

*Pipunculus zonatus**) Zett. — Schin. I., S. 248 als deutsche Art. Becker l. c., S. 52. 1 ♀ ♂ aus Lösch 9. VI.

Aus der ersten Abteilung mit gefärbtem Randmal und mattem Hinterleib.

Ich weiß nicht, ob ich diese Art richtig bestimmt habe; die Beschreibung von *zonatus* Zett. in Beckers Monographie stimmt in den meisten Merkmalen.

Thoraxrücken kaffeebraun, ♀ dicht grau bestäubt, ♂ an den Schulterecken mit einem sehr auffallenden horizontalen Strich; Brustseiten ♀ ♂ grau bereift. Hinterrücken grau. Hinterleib kaffeebraun mit grauen Seitenflecken, die beim ♀ deutlicher hervortreten als beim ♂. Legestachel nur etwas nach innen gekrümmt, an der Spitze gelb. Beine schwarz mit gelben Knien. Farbe und Form der Fühler ♀ ♂, wie Becker angibt. Stirn ♀ oberhalb der Fühler grau, am Scheitel schwarz. (Kein Höcker!)

Pipunculus Thomsoni Becker l. c., S. 67. — Schin. I., S. 247 als *Pip. pratorum* pr. p. 1 ♀ aus Ullersdorf, Kapellenberg 15. VIII.

Aus der zweiten Abteilung mit deutlichem Randmal und glänzend schwarzem Hinterleib. Thoraxrücken zart behaart, grau, nicht glänzend.

Die Unterschiede, die Becker l. c. von *ater* Mg. angibt, stimmen. Legestachel wächst allmählich aus dem Hypopygium

*) Zur Bestimmung benützte ich: Becker Th., Dipter. Studien, V. (Pipunculidae) in Berl. Ent. Zeitschr., 1897, S. 25.

heraus; nur die Hinterschenkel auf der Innenseite glänzend; Vorder- und Mittelschenkel matt.

Pipunculus xanthocerus Kow. — Becker l. c. S. 89.

Aus der Abteilung mit ungefärbtem Randmal. Kleine Querader weit vor der Mitte der Discoidalzelle, Augen getrennt, drittes Fühlerglied gelb, alle Schenkel braun, nur an der Wurzel und an der Spitze schmal gelb. Aus Schlesien bekannt. 1 ♀. Roter Bergsattel 25. VII. 1906.

Pipunculus nigrifulus Zett. — Schin. I., S. 246; Becker S. 84. Aus der Abteilung mit ungefärbtem Randmal. Kleine Querader auf der Mitte der Discoidalzelle, Hinterleib ohne abstehende Börstchen, Tarsen schwarz. 1 ♀ aus dem Řičkatale bei Lösch 9. VI.

Syrphidae.

Bacha obscuripennis Mg. — Schin. I., S. 324. Flügel intensiv bräunlich tingiert, mit einem dunklen Wisch am Flügelvorderrand, doch ohne eigentliches Randmal. Stirn schwarz, nicht weiß bereift, Hinterbeine gelb. Waldweg auf dem Radersberg bei Wiesensberg, auf Gebüsch. 1 ♀. 9. VIII. 1906. Schin. l. c.: „Im ersten Frühjahr.“

Sphagina clunipes Fall. — Schin. I., S. 323. Mit ganz schwarzem Hinterleib, ohne Binden. 2 ♀♀ vom Wege auf den Roten Bergsattel, im Grase. 31. VII. 1906. Schin.: „Eine Hochgebirgsart.“

Ascia podagrica var. *lancoolata* Mg. — Schin. I., S. 321 als Art. — Nach Zetterstedt = *podagrica* mit durch Eintrocknen verändertem Hinterleib. Kowarz l. c. 1885, S. 133 und Strobl l. c. 1892, S. 160 teilen diese Ansicht. — Ich besitze nur ♀♀, die mir schon in frischem Zustande durch den merklich zugespitzten Hinterleib auffielen. Gr.-Ullersdorf 20. VIII. 1906.

Syrphus lunulatus Mg. — Schin. I., S. 303. Die Beschreibung stimmt auf mein Exemplar. Die mondformigen Flecke am zweiten Hinterleibsring sind vorne so tief ausgebuchtet, daß beinahe vier Flecke entstehen. Altvater, Schäferei 3. VIII.

Syrphus confusus Egg. — Schin. I., S. 304. Schenkel und Hüften ganz gelb (bei *albostrigatus* Schenkel der Vorder- und Mittelbeine an der Wurzel schwarz), Hinterschenkel an der Spitze mit einem schwarzen Ring. Aus Brünn.

Platychirus tarsalis Schummel. — Schin. I., S. 293 eiliger Löw. Mundrand sehr spitz vorragend. Kowarz fing die Art bei Mähr.-Schönberg. (W. E. Z. 1885, S. 202) 1 ♀ vom Altvater 23. VII. 1903.

- Platychirus discimanus* Löw. — Fehlt in Schiner. Czernowitzer Au. Mai und Oktober, je 1 ♂. Lag Herrn Thalh. zur Revision vor.
- Platychirus fulviventris* Macq. — Schin. I., S. 296. Mit ganz gelben Schenkeln. 1 ♀ Czernowitzer Au 8. VI. 1905.
- Chilosia praecox* Zett. — Schin. I., S. 287. Tarsen der Vorder- und Mittelbeine mit Ausnahme des letzten Gliedes ganz gelb, nur der Metatarsus der Hinterbeine braun. (Kowarz, W. E. Z. 1885, S. 205.) Karthaus bei Brünn auf den Blüten von *Potentilla*. 2. V.
- Brachyopa conica* Panz. — Schin. I., S. 327. Fühlerborste gefiedert, erste Hinterrandzelle vorne gerade, kurzgestielt. — Stimmt mit Schiners Beschreibung. Rückenschild mit 4 braunen Längstriemen, die sich deutlich von der lichten Grundfarbe abheben. Die mittleren Striemen schmal, vorne sehr genähert, gegen hinten divergierend. 1 ♂. Steingraben, Altvater. Auf Dolden. 18. VII. 1906.
- Sericomyia lappona* L. — Schin. I., S. 331. 1 Exemplar aus dem Teßtal bei Winkelsdorf, alle übrigen Stücke vom Altvater, Weg Schäferei bis Schweizerei 23. VII. — Scheint im allgemeinen seltener als *borealis* Fall., die im Gesenke, auch in den Vorbergen, ziemlich häufig vorkommt. Ich habe die letztere Art schon in meinem ersten Verzeichnisse aus der Umgebung Brünns angeführt.
- Arctophila bombyformis* Fall. — Schin. I., S. 331. Auf Distelköpfen in den Tälern des hohen Gesenkes ziemlich häufig; gleicht auch in ihrem Betragen auffallend einer Hummel. Steingraben, Teßtal, Tal der rauschenden Teß, Berggeist. Juli bis Mitte August. — *A. mussitans* F., für das Brünner Gebiet aus Wranau konstatiert, besitze ich in einem Stücke aus dem Seifentale bei Wermsdorf (3. VIII. 1904). Sie ist nach meinen Beobachtungen selten.
- Eristalis alpinus* Panz. — Schin. I., S. 336. Thorax ganz weißgrau behaart; Flügel mit einer intensiv braunen Makel, die vom Randmal ausgeht und die beiden Queradern sowie die angrenzenden Teile der Längsadern braun säumt. Hinterschenkel auf der Wurzelhälfte gelb. 1 ♀ Steingraben 18. VII. *)
- Orthoneura nobilis* Fall. — Schin. I., S. 272. Beine einfarbig! Stimmt mit der Beschreibung Schiners bis auf die Färbung der Beine. („Beine schwarz.“) Die Beine meiner Art sind, die braunschwarzen Tarsen

*) *Eristalis apiformis* Fall. ist in meinem ersten Verzeichnisse 1906 zu streichen. Die Fühlerborste ist gefiedert. Mein Exemplar ist das ♀ zu *intricarius* L.

ausgenommen, alle metallisch grünglänzend. 3 ♀♀. Wranau VIII., Gr.-Ullersdorf 23. VII.

Pipiza lugubris Fabr. (= *austriaca* Mg. ap. Schin. I., S. 264); Kowarz, W. E. Z. 1885, S. 243. 1 ♀. Hinterleib einfarbig schwarz, ohne gelbe Binden oder Flecken, auch ohne bindenartige Behaarung, wie sie Schiner seiner *lugubris* zuschreibt. Tarsen rötlichgelb. Altvater, auf Dolden. Juli 1904.

Pipiza noctiluca L. — Schin. I., S. 262. Vordertarsen nicht ausgesprochen gelb wie bei *festiva*, sondern lichtbraun; sie erscheinen aber durch die lichte Behaarung gelb. 1 ♀. Wranau 14. VIII.

Cnemodon latitarsis Egg. Fehlt in Schiner. Vide: Kowarz, W. E. Z. 1885, S. 243. 1 ♀. Czernowitzer Au 3. V. 1905. Stirndreieck groß, gewölbt, glänzend schwarz und dicht schwarz behaart. Hinterhüften gedorn. Metatarsus der Vorderbeine breiter als die folgenden Glieder. Mittelschienen auf der Mitte mit einer auffallenden Beule.

Beine schwarz mit gelben Knien; Tarsen der Vorder- und Mittelbeine gelb, die der Hinterbeine schwarz.

Conopidae.

Oncomyia sp. Marschendorf bei Gr.-Ullersdorf 3. VIII. Stimmt mit keiner der in Schin. I., S. 282 beschriebenen *Oncomyia*-Arten recht überein. Sie könnte *Sundewalli* Zett. sein: sie ist von gelbgraulichem Aussehen, der Hinterleib ist gelbgrau, nur an der Basis schwarz; die Beine sind vorherrschend gelb. Doch ist das zweite Fühlerglied entschieden länger als das dritte. Sie weicht aber auch von *distincta* sehr ab! Der Rückenschild nicht so gezeichnet, wie Schiner angibt. Dagegen: Fühler rotgelb, Basis und Spitze schwarz. Beine gelb, die Vorder- und Mittelschenkel oben braun, die Hinterschenkel nur an der Spitze gebräunt.

Zodion notatum Mg. — Schin. I., S. 381. Fühler ganz schwarz. Gr.-Ullersdorf 20. VII.

Lonchopteridae.

Lonchoptera trilineata Zett. — Schin. I., S. 244. Rückenschild mit drei deutlichen Striemen. 2 ♀♀ aus Czernowitz 5. X. 1904.

Lonchoptera punctum Mg. — Schin. I., S. 244. Hinterleib schwarz; der letzte Ring gelb mit schwarzem Fleck auf der Mitte. 1 ♂. Czernowitzer Au 17. V.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Mährischen Landesmuseums](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Czizek Karl

Artikel/Article: [Neue Beiträge zur Dipterenfauna Mährens 157-177](#)